

WeihnachtsAnzeiger

"Weihnachten - Ein Fest der Freude. Leider wird dabei zu wenig gelacht "
Jean-Paul Sartre

Gottes Werk und Zraggens Beitrag

Asinus humanum est

Von Appolonius Zraggen

Liebe Gemeindemitglieder

Meine Lieblingsfigur in der Weihnachtsgeschichte war eigentlich schon immer der Esel gewesen. Dieses tapfere und loyale Tier transportiert auf seinem Rücken Maria und den Heiland durch die Wüste, wenn man so will ist seine Last die gesamte Christenheit. Wenn es auch nicht ganz zu vergleichen ist, so ist in letzter Zeit auch Ihr Pfarrer Zraggen ein Lastenträger der Christenheit gewesen. Viele Waren werden von mir von A nach B gebracht, welche für meinen Einsatz für die Gemeinde von Nutzen sind. Ich stellte mir also die Frage, wenn der Heiland auf solch ein Nutztier zurückgreift, wer bin dann ich, dies nicht zu tun?

So ein Esel ist in der Anschaffung allerdings überraschend kostenintensiv. Und glauben Sies oder nicht, es muss tatsächlich übers ordentliche Budget der Kirchengemeinde beantragt werden. Ich hörte schon die spöttischen Stimmen an der Versammlung, «oh der Herr Pfarrer ist auf den Esel gekommen» und ein Vertreter der Gewerbler würde mir eine Packung Salami hinhalten mit dem Hinweis «dies sei das nächste an einem Esel, was man mir bewilligen würde». Dieses Unterfangen würde zwecklos sein, das musste ich gar nicht erst versuchen.

Ganz anders liegt der Sachverhalt aber, wenn ich für eine soziale Institution so einen *Equus asinus asinus* organisieren würde. Ich bot also dem Seniorenrat unseres Altersheims an, für Ihren Streichelzoo einen Esel anzuschaffen. Ich anerbote mich ebenfalls, den ganzen Papierkram und administrativen Firlefanz zu übernehmen, unter der Bedingung, dass ich mir das Huftier für die Adventszeit ausleihen kann, um es anschliessend ans Altersheim zu überführen. Die Begeisterung unter den alten Leutchen war immens und meinem Vorschlag wurde begeistert zugestimmt.

So heisst es nun also nicht «Schaut mal der Pfarrer mit seinem Privat-Esel», sondern «schaut mal wie rührend sich der Pfarrer um den Esel des Altersheims kümmert». Nächstes Jahr wird es dann heissen «Schaut mal der Pfarrer mit dem Esel des Altersheims, hätte er denn nicht zurückbringen müssen?» Doch alte Leute vergessen schnell...

Ich wünsche Ihnen allen (abgekürzt: lh-ah) ein geruhames und besinnliches Weihnachtsfest!

POLITIK

Das Quiz zum Politjahr 2019

Mit Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker

Konrad Gwunderlin: Herzlich Willkommen zum 1. Weihnachtsanzeiger-Quiz mit Fragen zum politischen Geschehen des abgelaufenen Jahres. Unsere Kandidaten sind die Weihnachtsanzeiger-Experten Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker, welcher nur höchst widerwillig mitmacht.

Trinker: Sie kennen meine Bedingungen.

Auf Drängen von Herr Trinker haben wir ein Goldvreneli als Preis ausgesetzt und der Gewinner des Quiz darf sich in Zukunft «Chefexperte» nennen.

Trinker: Senior-Chefexperte, wenn ich mich richtig erinnere.

Gut wie auch immer. Ich weiss nicht ob Sie da nicht zu hoch pokern, welch Schmach wäre es für Sie, im Jahr 2020 die Analysen jeweils mit Senior-Chefexperte Andreas Gartwyhl durchzuführen.

Trinker: Wir wissen beide, wie hoch die Wahrscheinlichkeit dafür ist...

Wie reagieren Sie auf diese Provokation, Herr Gartwyhl?

Gartwyhl: Mit einer Menge richtiger Antworten!

Das wollte ich hören. Legen wir gleich los mit der 1. Frage, Thema Innenpolitik: Mit wie viel Prozentanteil wurde das Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) angenommen?

Gartwyhl: Fangfrage, die wurde hochkant abgelehnt!

Trinker: Ich werde mir mit dem Vreneli ein Schnäpschen besorgen...

Nun gut Herr Superschlau, nennen Sie mir den Ja-Anteil?

Trinker: 66,4%.

Hmm, das ist richtig... Aber das war erst die erste von vielen Fragen. Numero 2: Welche Massnahme ergriff die Europäische Union im Juni dieses Jahres gegen die Schweiz, weil man die Verhandlungen zum Rahmenabkommen verzögerte?

Gartwyhl: Man hat den Schweiz-Sympathisant Jean-Claude Juncker abgesetzt und durch eine Laien-Kommission ersetzt.

Trinker: Schnäpschen und ein gutes Stück Fleisch...

Jean-Claude Juncker hat sich nicht mehr zur Wahl als Kommissionspräsident gestellt und wurde durch Ursula von der Leyen abgelöst. Das hatte aber nichts mit der Schweiz zu tun. Von dem her hatte Herr Gartwyhl einen guten Ansatz aber gelten lassen kann ich das nicht.

Trinker: Wo bitte sehen Sie da den guten Ansatz?

Es ist Weihnachten, ich werde hier keine negativen Vibes verbreiten. Haben Sie die richtige Antwort parat, Herr Trinker?

Trinker: Sie meinen die Aberkennung der Börsenäquivalenz.

Das ist auch richtig. Aber noch ist nichts entschieden. Die nächste Frage dürfte Herr Gartwyhl entgegenkommen. Wie viele Sitze hat die Bürgerlich-Demokratische Partei der Schweiz bei den Kantonsratswahlen in Zürich verloren?

Trinker; Ich dachte, Sie wollten keine negativen Vibes verbreiten?

Gartwyhl: Nun das kann man so einfach nicht beantworten. In erster Linie hätten wir dort Sitze geholt, da jedoch der Kanton Zürich eine 5%-Hürde eingeführt hat, wurden wir um den verdienten...

Trinker: Es waren 5 Sitze. Und sie haben jetzt keinen mehr.

POLITIK

Das Quiz zum Politjahr 2019

Mit Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker

Stimmt. Fassen Sie sich etwas kürzer, Herr Gartwyhl. Nun vielleicht ist eher die internationale Politik etwas für Sie. In vielen EU-Staaten fanden in diesem Jahr Wahlen statt. In einem europäischen Land wurde sogar zweimal gewählt. In welchem?

Gartwyhl: Sehr einfach, das ist Israel. Die wählen dort ja bald zum dritten Mal.

Trinker: Schnäpschen, gutes Stück Fleisch, paar Gewürze...

Israel hat tatsächlich zweimal gewählt, liegt aber geographisch gesehen nicht in Europa. Herr Trinker?

Trinker: Die Frage ist sehr unpräzise gestellt. In ganz vielen Staaten wurde zweimal gewählt. Einmal das nationale und einmal das EU-Parlament. Sie wollten wahrscheinlich auf Spanien heraus, aber so formuliert könnte ich noch zig andere Länder aufzählen.

Gut, die Frage streichen wir. Wir bleiben thematisch bei Spanien. Auf welcher spanischen Insel liess sich Heinz-Christian Strache dabei filmen, wie er Staatsaufträge, die Kronen-Zeitung und andere Dinge an eine angebliche Nichte eines russischen Oligarchen anbieten wollte?

Trinker: Das Ibiza-Video stammt aus dem Jahr 2017 und ist für dieses Quiz gar nicht zulässig...

So, Klugscheisser Trinker setzt für diese Runde aus. Herr Gartwyhl, Ihre Chance. Herr Trinker hat die richtige Antwort sogar bereits verraten...

Gartwyhl: Das hätte ich auch ohne Lapsus meines Kontrahenten gewusst, schliesslich habe ich selber dem H. C. geraten dieses Treffen wahrzunehmen. Keiner wollte an diesem Abend Protokoll schreiben, also hielt ich es für ratsam, einige Sequenzen filmisch festzuhalten.

Dieser Punkt geht also an Andreas Gartwyhl. Wir bleiben europäisch: Im August trat Giuseppe Conte als Ministerpräsident von Italien zurück. Wie heisst sein Nachfolger?

Gartwyhl: Matteo Salvini.

Trinker: Das hätten Sie und Salvini wohl gerne...

Die Antwort ist falsch...

Trinker: Die Frage ist falsch. Conte blieb nach seinem Rücktritt Übergangsweise im Amt und wurde anschliessend von der neuen Koalition erneut als Ministerpräsident bestätigt. Es gibt somit noch gar keinen Nachfolger, wobei die Antwort Salvini in Anbetracht der letzten Umfragen kein so schlechter Tipp wäre.

Wir streichen auch diese Frage...

Trinker: Vielleicht sollten Sie im Vorhinein Ihre Super-Dubi-Fragen einmal gegenchecken lassen. Das reinste Fiasko. Fragen Sie doch mal nach dem Kopf des Jahres 1997?

Gartwyhl: Das ist der Fussballer, äh Moldovan, gewesen.

Trinker: Der Kandidat hat 100 Punkte.

Back to Business meine Herren. Mal sehen, ob Sie auch in jüngerer Vergangenheit gut aufgepasst haben. Welcher FDP-Nationalrat hat bei den Bundesratswahlen überraschend 21 Stimmen gemacht?

POLITIK

Das Quiz zum Politjahr 2019

Mit Andreas Gartwyhl und Roland T. Trinker

Gartwyhl: Das sind Werte von der die Grüne Kandidaten Regula Rytz nur träumen konnte.

Trinker: Viel Spannender wäre es zu wissen, welche Spassvögel sich diesen Kinderkram erlaubt haben.

Gartwyhl: Ich habe gehört es waren Frauen, die ihn aufgrund seines guten Aussehens gewählt haben.

Mag alles sein, doch wie heisst dieser Mann?

Trinker: Ich habe genügend Vorsprung, um Herrn Gartwyhl hier den Vortritt zu lassen.

Gartwyhl: Ich habe blöderweise den Namen vergessen. War es Dubler?

Trinker: Das sind die Mohrenköpfe. Werde ich mir ebenfalls noch ein paar mit dem gewonnenen Goldvrenli zulegen.

Marcel Dobler, wäre die richtige Antwort gewesen. Machen Sie sich nochmal locker, wir kommen nun zur Master-Frage. Herr Trinker hat zwei Punkte Vorsprung, also geht es nun bei der letzten Frage um drei Punkte. Die erste Antwort zählt. Kein Quiz wäre komplett ohne eine Frage zu US-Präsident Trump. Es war ja nicht alles schlecht. Welche Auszeichnung erhielt er im Februar 2019?

Gartwyhl: Hmm, Nobelpreis kann es nicht sein, die werden später im Jahr vergeben...

Trinker: Gut kombiniert, den Nobelpreis konnte man schliesslich nur wegen des Zeitpunkts der Preisvergabe ausschliessen...

Ich gebe einen Tipp, es hat mit der Filmindustrie zu tun.

Gartwyhl: In dem Fall ist die Frage sehr einfach und es ist mir ein besonderer Genuss die korrekte Antwort zu geben, ist es doch ein Beweis meiner eigenen Kompetenz und das Ende der langjährigen Erniedrigung durch meinen Antipoden Roland T. Trinker, anhand dessen Gesichtsausdruck ich erkennen kann, dass er nicht den Hauch einer Ahnung hat. Tja ja, da wendet sich das Blatt. Es gibt ein Sprichwort, das heisst «Hochmut kommt vor dem Fall»... Natürlich ist der Februar der Monat der Oscars, doch in welcher Kategorie sollte Trump da gewinnen? Natürlich in keiner, denn Oscar ist auch die falsche Antwort. In Wirklichkeit...

Trinker (*unterbricht*): Trump gewann zwei goldene Himbeeren. Einmal als schlechtesten Schauspieler und einmal als schlechtestes Leinwandpaar gemeinsam mit seiner immerwährenden Belanglosigkeit. Adé, merci. Senior-Chefexperte Trinker over and out.

Gartwyhl: He, das gilt nicht! Ich war mitten in meiner Antwort. Der kann mich doch nicht einfach so unterbrechen!

Was schwafeln Sie auch so lange? Es bleibt uns nichts anderes übrig, als Herr Trinker zum Sieger zu erklären. Und Ihnen liebe Leserinnen, wünschen wir einen Frohe Festtage und Frohes Neues!

MOTORSPORT

Ein Gastbeitrag von K. Alchofner

Mit freundlicher Unterstützung der Weihnachtsanzeiger-Redaktion



Freuen Sie sich geschätzte Leser*innen (und alle anderen) auf eine neue Rubrik. Unser rasender Reporter Herr N. Achfragen wird im kommenden Jahr von den Rennen des Tamiya Cups Schweiz berichten. Heisse

RC-Boliden donnern über die Rennstrecken der Schweiz und Sie sind dabei. Nebst unserem Reporter wird Ihnen der technische Experte M. Echanik den Motorsport näherbringen und mit spannenden Details auf Sie warten. Einblicke in diese schnelle Welt verschaffen wir Ihnen nur hier in unseren Berichten. Schnallen Sie sich im Jahr 2020 also an.

Als grosses Highlight werden wir an jedem Rennen exklusiv das RC-Racing Team TRK Motorsports begleiten. Teamchef Roman Kalchofner und die Fahrer freuen sich darauf Ihnen das Gefühl zu geben, hautnah dabei gewesen zu sein. Zusammen mit der PR-Managerin Frau P. Romotion werden die Berichte geschrieben und gestaltet. Also liebe Leser*innen (und alle anderen), Motor ein, Gas geben und durchstarten.

The Boys are back in Town

Viele Jahre ist es her, als das letzte Mal ein Fahrzeug aus dem Rennstall TRK Motorsport am Start stand. Das traditionelle RC-Racing Team aus Zofingen, ist bekannt für harte Zweikämpfe und grossem Einsatzwillen. Der Teamchef R. Kalchofner ist stolz

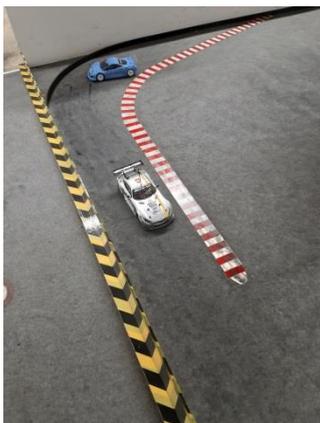


auf das Team und die neuen Fahrer. Dank Sponsoren und Helfern kann er wieder einmal ein Team aufstellen. Grosse Hoffnungen setzt er auf den Fahrer R. Kalchofner. Talentierte und erfahren sind die beiden Schlagworte, die der Teamchef gerne nennt in Bezug auf seinen Schützling. Die ersten Trainings stimmen den Teamchef zuversichtlich.



Gestartet wird in der Kategorie Top Stock. Einer der Kategorien des EuroCups, einer Markenveranstaltung von Tamiya. Die Fahrer starten so unter den gleichen Bedienungen und Fahrzeugvorgaben. Jeder Fahrer ist jedoch nur so schnell wie sein Wagen. Bei den Rennen 2020 wird der neue Mercedes Benz AMG GT3 zum Einsatz kommen. Das Chassis ist der vorgegebene Standard ergänzt mit einigen Tuningteilen und Verbesserungen. Der technische Leiter Herr M. Echanik ist allerdings noch nicht ganz zufrieden und die Vorbereitungsphase wird zeigen, was es noch alles zu tun geben wird am Fahrzeug. Elegant starten die Zofinger auf alle Fälle, so ist der Mercedes ein wahres Schmuckstück.

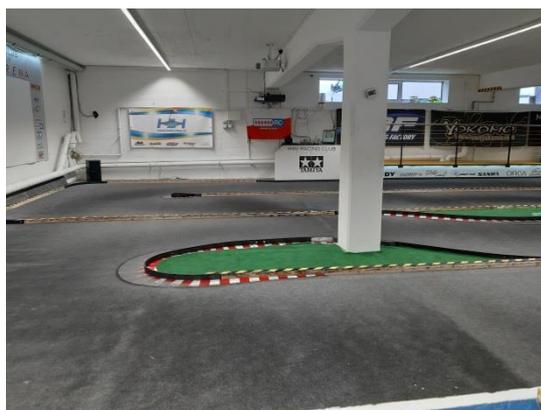
Trainieren und nochmals trainieren



Exklusiv war unser Reporter an dem ersten Training des TRK Motorsport Teams dabei. Auch nur hier in unserer Zeitung gibt es die ersten offiziellen Bilder des Fahrzeuges. Trainiert wurde auf dem Dagmersellenring, einer neuen Strecke im Herzen der Schweiz. Nicht weit weg von Zofingen ein idealer Trainingsort für das TRK Motorsport Team. Zudem wird hier auch ein Meisterschaftsrennen stattfinden, dies ist jedoch noch Zukunftsmusik.

Nach ersten Fehlversuchen und falschen Einstellungen am Getriebe hat das Team um den technischen Leiter M. Echanik nochmals das Fahrzeug überarbeitet. So kam es zu einer steten Verbesserung der Fahrzeugeigenschaften. Nun waren die Fahrer dran. R. Kalchofner weist zwar einige Jahre Erfahrung aus, musste doch zuerst seinen Flow finden um den kurvenreichen Kurs zu meistern und gute Zeiten zu erfahren. Der Wagen nahm erste Kampfspuren mit nach Hause.

Bilanz nach dem ersten Wochenende ist schnell gezogen. Eine gute Grundlage wurde geschaffen aber der Feinschliff wird notwendig sein die kommenden Monate. Denn es braucht mehr als nur Talent oder ein tolles Fahrzeug um in dem Tamiya Cup gute Ergebnisse zu erreichen. Jetzt heisst es einfach Training, Training und nochmals Training.



Sie wollen Live dabei sein?

Wollen Sie das TRK Motorsport Team vor Ort unterstützen? Gerne sehen die Veranstalter Sie in den Zuschauerrängen. Fiebern Sie live mit, während die Teams in ihren heissen Boliden um jeden Platz kämpfen.

Hier die Renntermine:

Lauf 1:	16.02.2020	Oberaach (Indoor)
Lauf 2:	08.03.2020	Dagmersellen (Indoor)
Lauf 3:	26.04.2020	Langenthal (Outdoor)
Lauf 4:	07.06.2020	Lostallo (Outdoor)
Lauf 5:	21.06.2020	Lyss (Outdoor)
Lauf 6:	12.07.2020	Schaffhausen (Outdoor)
Lauf 7:	23.08.2020	Sitterdorf (Outdoor)
Lauf 8:	13.09.2020	Dintikon Finalläufe (Outdoor)

Anm. d. Red: Die Redaktion wird es sich nehmen lassen, die beiden Reporter Fritz Baldoni und Hanspeter Danuser an einen der Renntermine zu entsenden und sich ein eigenes Bild der Veranstaltung zu machen.

KULTUR

Der Weihnachts-Werbespot

Wie Verspotten und Federfuchser es Migros und Coop so richtig zeigen

Alois Federfuchser ist besorgt. Wie viele andere Konsumenten hat er die Dauerberieselung der Weihnachtswerbespots von Migros und Coop aktiv miterlebt. «Wer das Fernsehprogramm der SRG konsumiert, kann die Spots kaum übersehen. Die ausländischen Sender zeigen Sie in Ihren Schweizer Werbefenstern. Sogar der Gelegenheits-Football-Fan wird jeden verdammten Sonntag von den Verbraucherinformationen verfolgt.» Es führt kein Weg an der kleinen Eule vorbei, der von einem kleinen Mädchen das Fliegen gelehrt wird. Und wer kennt die rührende Liebesgeschichte zwischen Durchsagerin und Coop-Kunde nicht? «Es ist beunruhigend mit ansehen zu können, dass Coop-Mitarbeiter einen derart exzessiven Überwachungsdrang an den Tag legen. Der Durchschnittsbürger sieht ein romantisches Kennenlernen zweier Frischverliebten, ich sehe, dass einer Stalkerin Tür und Tor geöffnet wurde.» Federfuchser wirft die Hände in die Höhe und legt nach: «Wäre die Akzeptanz in der Bevölkerung die Gleiche, wenn eine junge Frau von einem alten Mann mit Mid-Life-Crises über die Kamera beobachtet worden wäre? Was wenn ein anderer Mitarbeiter ein Kind regelmäßig zum Süswaren-Regal locken würde?»

Der Film- und Medienexperte des Weihnachtsanzeigers hat genug gesehen und bei mehreren Ombudsstellen, dem Kassensturz und dem Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten Beschwerde gegen die Praxis von Coop eingelegt. Dass seine Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden, glaubt er nicht. «In den letzten zwei Jahren habe ich schon die Sklavenarbeit bei der Migros angeprangert. Was die mit diesen kleinen piepsenden Männchen in ihren Kassen angestellt haben, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit.» Die Migroswichtel erscheinen dieses Jahr nicht mehr im Fernsehen. Aber wo sind sie abgeblieben? Darüber hüllt die Migros den Mantel des Schweigens.

Kurz entschlossen hat sich Federfuchser nun mit seinem kongenialen Partner Frederik Verspotten zusammengetan, um einen alternativen Werbespot auf die Beine zu stellen. «Wir sollten uns in der Vorweihnachtszeit nicht von den romantischen und zutiefst unrealistischen Vorstellungen des Detailhandels einsülzen lassen. Was die Konsumwelt braucht, ist mehr Realismus.» Deshalb war für das Duo sofort klar, welche Punkte in Ihrem Werbespot nicht vorkommen sollten. «Als erstes muss der Schnee weg. Je früher wir uns in Zeiten der Klimakrise von ihm verabschieden, desto leichter fällt dieser Abschied.» Als Szenerie wählten die Beiden daher die Stadt Olten. Bei Nebel. Temperatur die zu Weihnachten gewohnten 12°, Ausläufer eines Föhnsturms blasen dem Protagonisten ins Gesicht. Anschliessend läuft dieser durch die trostlose Bahnstufunterführung und probiert sich Zugang zu einem überfüllten Eisenbahnwaggon zu verschaffen. Dann Schnitt. Der Protagonist befindet sich nun in der Altstadt. Die seit zehn Jahren nicht veränderte Weihnachtsbeleuchtung strahlt lustlos auf die überbevölkerten

KULTUR

Der Weihnachts-Werbespot

Wie Verspotten und Federfuchser es Migros und Coop so richtig zeigen

Strassen. Er versucht sich durch die Menschenmenge zu kämpfen. Links und Rechts wird er angerempelt. Eine junge Frau läuft ihm entgegen. Die Beiden begegnen sich nicht. Auf Tinder wurde er von ihr längst weg-swipt.

Frederik Verspotten untermalt das Geschehen mit trauriger Musik. Vorerst. Dann besinnt er sich um. «Das hätte dem ganzen zu viel Melancholie verpasst. Mir schien etwas Monotoneres angebracht.» Er entscheidet sich letztendlich für ein Gemisch aus Metronom und Triangel. Kein Gesang. «Am Schluss will sonst noch irgendein Gemisch aus B-Prominenz und Kinderchor das Ganze nachsingen. Das galt es zu vermeiden».

Der Spot erreicht seinen Schlusspunkt. Der Protagonist kommt zu Hause an. Ein Haustier ist nicht vorhanden. Durchs Fenster kann er erkennen, dass seine Katze zum Nachbarn abgewandert ist. Eine Glühbirne ist ausgefallen und müsste ersetzt werden. Regungslos wird dies zur Kenntnis genommen. Auf dem Smartphone ploppt eine Erinnerung auf. Ein Geschenk-Emoji ist zu erkennen. Frustriert klappt er seinen Laptop auf, die Webseite eines bekannten Versandhändlers wird aufgerufen. Ein Warenkorb wird gefüllt. Die Bestellung wird abgeschickt, die Kamera zoomt heraus. Sie schwenkt über die Landschaft und bleibt über einem grossen Gebäudekomplex hängen. Ein Kleinlastwagen fährt aus diesem heraus, das Logo eines Transportunternehmens ist zu erkennen. Das Fahrzeug fährt in den nebeligen Föhnsturm, der Kreis schliesst sich.

«Wir zielen mit diesem Spot kein bestimmtes Segment an. Er kann vom Logistikunternehmen bis zum Partnerschaftsvermittler verwendet werden» erklärt Regisseur Federfuchser. «Das Logo am Ende des Spots kann beliebig angepasst werden.» Das Künstlerduo ist überzeugt, mit ihrem Werk den Zeitgeist getroffen zu haben. Die Rechte an der Werbung können über die Agentur «Verfuchst noch mal» erworben werden. Preis auf Anfrage. Teilhaber der Agentur sind Federfuchser und Verspotten zu gleichen Teilen.

Der Weihnachtsspot soll aber nur der Anfang gewesen sein. Fürs das nächste Jahr ist bereits ein Clip in Planung, welcher ein Scheidungskind zwischen den Weihnachtsfeiern bei Mutter und bei Vater zeigt. Fürs Übernächste eine Kurz-Dokumentation, welche anhand eines Zeitstrahls aufzeigt, wie die Weihnachtsfeiern einer Grossbank über die Jahre immer ausführlicher und ausschweifender geworden sind. Im Splitscreen wird derweil eine Grafik angezeigt, welche den Rückgang der ausgeschütteten Zinsen an die Privatkunden zeigt. «Lassen wir das Unmögliche sein und versuchen das Realistische» zitiert Verspotten den Freiheitskämpfer Che Guevara bewusst falsch. Er ist im tristen Alltag angekommen. Und der Konsument soll das auch.

DIE LETZTE SEITE

Editorial

Herausgeber:	...Anzeiger-Verlag
Chefredaktor:	Dominic Schneider
Grafiker:	Dominic Schneider
Ressort Politik:	Dominic Schneider
Ressort Motorsport:	Dominic Schneider
Ressort Kultur:	Dominic Schneider
Die letzte Seite:	Dominic Schneider
Quellen:	Google, Wikipedia, das Internet

Ausgabe Nr. 61

Weihnachtsanzeiger Nr. 11

Nächste Ausgabe: Neujahrsanzeiger am 1. Januar 2020

Sämtliche Rechtschreib- und Grammatikfehler sind gewollt und zu Ihrer Belustigung da!

Besuchen Sie uns auf www.anzeiger.ag oder schreiben Sie an redaktion@anzeiger.ag

Neues aus der Redaktion

Liebe LeserInnen (und andere)

Im Gegensatz zum letzten Jahr wird es dieses Mal einen Neujahrsanzeiger geben. Die Redaktion wird es dank ausgefeiltem Zeitmanagement hinkriegen, die zwei Ausgaben zum Jahreswechsel herauszugeben. Geholfen hat auch die Unterstützung des Gastkolumnisten R. Kalchofner, dessen Motorsport-Crew ähnlich breit aufgestellt ist, wie die Weihnachtsanzeiger-Redaktion. An dieser Stelle herzlichen Dank für diesen Beitrag!

Diese Ausgabe erscheint vorerst exklusiv als PDF-Datei, da der Redaktionsdrucker spinnt. Ein Druckerfonds wurde eingerichtet, Spenden aufs Postkonto 40-476189-1 sind willkommen. Spenden-Vermerk: «Gelddrucker» oder als Reminiszenz an die kaputte Tintenpatrone «Schwarzfinanzierung».

Die Redaktion wünscht allen Lesern ruhige verbleibende Altjahrestage und anschliessend einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Zum Schluss noch dies

Die Kantonspolizei Bern zeigt sich für einmal von ihrer humoristischen Seite und verschickt diesen Weihnachtsgruss in die weite Welt:

[Fürs YouTube-Video hier klicken](#)

Zum Kinostart von Starwars zeigen die Berner Ordnungshüter, wie man mit der dunklen Seite der Macht fertig wird. In diesem Sinne: «Make fürschi»!